

Allegnädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 68. Dienstag, den 6. September 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für die hiesigen Sanitäts-Anstalten werden mehrere Aerzte erforderlich, deshalb diejenigen Herren Praktiker, welche eine solche Stelle anzunehmen gemeint sind, hiermit veranlaßt werden, sich bei der Rathsstube baldmöglichst zu melden. Leipzig, den 5. September 1831.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

Öffentliche Bekanntmachung, den Tauchaer Jahrmart betrefsend.

Bei dem, den 10. und 12. d. M. statt findenden Tauchaer Jahrmarte ist von In- und Ausländern die Verordnung der wegen der Maaßregeln gegen die asiatische Cholera verordneten Hohen Immediat-Commission streng zu befolgen, und außerdem zu beachten:

- 1) daß Diejenigen, welche nach §. 5. der angezogenen Hohen Verordnung wegen Uebernachtung in Taucha ihre Legitimationen müssen visiren lassen, sich des Visirens halber im Gasthose zum goldnen Löwen zu melden haben;
- 2) daß Waaren und Vieh nur zu den beiden Hauptthoren, dem Leipziger und dem Eilenburger, eingebracht werden dürfen, und,
- 3) jeder den Markt zu Taucha Besuchende vorschriftmäßige Legitimation (die Bewohner der innerhalb des um Leipzig vom 6. d. M. an zu ziehenden Rayons die ihnen von ihrer Ortsobrigkeit ertheilt oder zu ertheilenden Sicherheitskarten) bei sich führen muß.

Solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Leipzig, den 3. September 1831.

Des Raths alhier Landgericht.

Friedrich Wilhelm Stockmann, Landgerichts-Director.

Zur Tagsgeschichte.

Seit ich das öffentliche Leben in seinen vielfachen Beziehungen näher kennen gelernt habe, ist mir die sogenannte öffentliche Meinung täglich mehr als eine Wetterfahne erschienen, die sich nach jedem, selbst dem veränderlichsten, Winde dreht. Es giebt so wenig Menschen, die selbst sehen, selbst prüfen, selbst ein Urtheil fällen, und bei allem Kampf gegen den Glauben ist

das Publicum das leichtgläubigste Wesen unter der Sonne. Die abgeschmacktesten Gerüchte werden aufgefaßt, mit Kaffeebasengeschwäß verbrämt und weiter verbreitet. Niemand giebt sich die Mühe, der Wahrheit nachzuzuforschen, und die Frau, die Magd, der Lehrbursche, sind oft die ungetrübtesten Quellen der Meinung, die nachher, wenn Viele sie annehmen, zur öffentlichen wird. Unter diesen Verhältnissen hat natürlich meine sonstige hohe Achtung von dies-